



Steffen Kotré

Mitglied des Deutschen Bundestages
Energiepolitischer Sprecher
AfD-Bundestagsfraktion

Steffen Kotré, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Herrn Bundespräsident
Frank Walter Steinmeier

Bundespräsidialamt
Spreeweg 1
10557 Berlin

Berlin, 27.02.2024

Steffen Kotré, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Fax: +49 30 227-70356
Telefon: +49 30 227-78357
steffen.kotre@bundestag.de

Wahlkreisbüro Cottbus
Mühlenstraße 44
03046 Cottbus
Telefon: +49 30 227-78358
steffen.kotre.ma02@bundestag.de

Facebook: @St.Kotre
Twitter: @SteffenKotre
Instagram: steffenkotre
Website: www.steffenkotre.de

Ihre Äußerungen zum vermeintlich „rechtsextremen Vorfall“ am Frauensee waren nachweislich falsch und rufschädigend für die ganze Region - Offener Brief an Herrn Bundespräsident Frank Walter Steinmeier

Sehr verehrter Herr Bundespräsident,

am 11. Mai 2023 haben Sie dem Nachrichtenmagazin ‚Stern‘ ein vielbeachtetes Interview zum vermeintlich rechtsextremen Vorfall am Frauensee in Brandenburg gegeben. Der diskriminierende Vorwurf lautete, dass Jugendliche aus der Region eine Berliner Schulklasse mit Migrationshintergrund rassistisch beleidigt und körperlich bedroht hätten. In dem Interview sagten Sie mit Blick auf meinen Landkreis Dahme-Spreewald: „Die Verherrlichung der Nazi-Verbrechen, rassistischer Hass auf andere Menschen, Mobbing und Gewalt – all das kann niemals Normalität sein. (...) Wir dürfen nicht zulassen, dass die Jugend unseres Landes, unsere Kinder und Jugendlichen, bedroht werden von Rechtsextremisten.“¹

Grundsätzlich möchte ich dem zustimmen. Jedoch hat sich der Vorfall ganz anders zugetragen und der Vorwurf des rassistischen Zwischenfalls war medial konstruiert, wie wir heute wissen. Der ‚Focus‘ berichtet: „Die Staatsanwaltschaft hatte erstmals Ende Mai erklärt, dass Zweifel bestünden, ob überhaupt ein hinreichender Tatverdacht vorliegt.“² Es

¹ Stern: „Brandenburg: Rassistischer Übergriff auf Schulklasse“, unter: <https://www.stern.de/politik/deutschland/frank-walter-steinmeier-erschuettert-ueber-rechtsextreme-in-brandenburg-33456334.html> (abgerufen am 27.02.2024).

² Focus: „Angriff aufgebauscht? Nach Rassismus-Eklat in Schülercamp haben Ermittler heiklen Verdacht“, unter:



handelte sich demnach lediglich um eine kurze verbale Auseinandersetzung zwischen Jugendlichen. Es gab weder körperliche Angriffe noch Sachbeschädigung. Es ist daher erschreckend, wie Politiker und Lehrer sofort einseitig Stellung bezogen und unsere Jugend diffamierten.

Ogleich die Informationslage zu dem Zeitpunkt Ihrer Äußerungen mehr als dürftig war, haben auch Sie, Herr Bundespräsident, keine Sekunde gezögert, meine Heimat und ihre Bewohner zu verurteilen. Mehr noch, Sie haben sie öffentlich diskreditiert und mit Ihrer Äußerung: „Wieso überfallen gewaltbereite Vermummte friedliche Schüler und Schülerinnen?“ eine grobe Falschaussage getroffen. Mit etwas Recherche hätte das schon damals als Diskriminierung Brandenburger Jugendlicher für Sie ersichtlich sein können.

Als Staatsoberhaupt sollten Ihre Worte wohlbedacht sein, denn sie wiegen schwer. Ihre Vorverurteilung blieb daher nicht ohne Folgen. Guideon Botsch, Professor für Politikwissenschaft an der Universität Potsdam, warnte unlängst, dass der gesamte Standort Brandenburg durch das Negativ-Image bedroht sei.³

Der Vorwurf, es handle sich um einen gefährlichen Landstrich, in dem Menschen mit Migrationshintergrund nicht sicher seien, entbehrt jeder Grundlage. Meine Heimat ist stark touristisch geprägt und wirtschaftlich auf einen guten Ruf angewiesen. Das Verfahren wurde heute schließlich eingestellt.⁴ Daher können Ihre damaligen Ausführungen unter Berücksichtigung der neuen Faktenlage nicht unwidersprochen bleiben. Als Bundestagsabgeordneter für die betroffene Region Dahme-Spreewald fordere ich Sie auf, Ihre Aussagen

https://www.focus.de/panorama/mit-masken-und-knueppeln-bedroht-widerspruechliche-aussagen-wurde-rassistischer-angriff-auf-kopftuch-schueler-aufgebauscht_id_226075785.html (abgerufen am 27.02.2024).

³ Stern: „Forscher sieht Standort wegen Vorfällen teils bedroht“, unter: <https://www.stern.de/gesellschaft/regional/berlin-brandenburg/extremismus--forscher-sieht-standort-wegen-vorfaellen-teils-bedroht--33508538.html> (abgerufen am 17.10.2023).

⁴ RBB24: „Ermittlungen zu mutmaßlich rassistischen Vorfällen in Freizeitzentrum eingestellt“, unter: <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2024/02/brandenburg-heidesee-staatsanwaltschaft-ermittlungen-eingestellt-rassistische-beleidigung-schulklasse-berlin.html> (abgerufen am 27.02.2024).



zurückzunehmen und sich bei den Menschen in der Region zu entschuldigen.

Abschließend möchte ich meine Enttäuschung darüber zum Ausdruck bringen, dass Sie sich an anderer Stelle hingegen in Schweigen hüllen. Als am 20. August 2023 in Königs Wusterhausen eine Gruppe von sechs Migranten zwei Frauen belästigte, kamen ihnen zwei Männer zur Hilfe. Die couragierten Männer wurden für ihr mutiges Einschreiten auf offener Straße ins Krankenhaus geprügelt. Eine der Frauen sagte gegenüber der MAZ: „Ich frage mich, was uns Frauen passiert wäre, wenn diese Männer nicht gewesen wären.“⁵ Dieser sehr reale und überaus brutale Angriff war Ihnen hingegen keinerlei Erwähnung wert. Als unser Staatsoberhaupt sollten Sie Ihren Wertekompass daher einer kritischen Überprüfung unterziehen.

Die beiden Männer schlage ich für ihr engagiertes Eintreten für Menschen in Not zudem für das Bundesverdienstkreuz vor. Ihre gelebte Zivilcourage hat Vorbildcharakter für unser Gemeinwesen und sollte entsprechend gewürdigt werden.

Hochachtungsvoll

Steffen Kötter

⁵ MAZ: „Streit in Königs Wusterhausen eskaliert – zwei Männer verletzt“, unter: <https://www.maz-online.de/lokales/dahme-spreewald/koenigs-wusterhausen/koenigs-wusterhausen-zwei-maenner-bei-streit-nach-strandfest-zeesen-verletzt-XE4PR7R44BCLXK6WWV4SFVO3T4.html> (abgerufen am 27.02.2024).